



1931 Einigkeit und Recht und Freiheit. Eine Fahne für die Davenstedter Schützen

Drei Jahre nach ihrer Gründung in der Gaststätte Giesecke gab sich die Schützengesellschaft (SG) Davenstedt von 1928 e.V. eine Vereinsfahne. Auf dem ersten Schützenfest in Davenstedt am 17. Mai 1931 wurde sie geweiht. Im vorliegenden Beitrag ist die Fahne zum ersten Mal dokumentiert. Die Holzstange ist auf Vorder- und Rückseite mit 29 Plaketten („Fahnnägel“) beschlagen: Schenkungen hannoverscher Schützenvereine sowie der Feuerwehren Davenstedt und Badenstedt, überwiegend bereits anlässlich der Fahnenweihe angebracht.

Die Vorderseite zeigt in aufwändiger Stickerei das leicht veränderte Lindener Stadtwappen von 1889. Eine interessante Bezugnahme auf die ehemalige Stadt Linden zu einem Zeitpunkt. Ob die örtliche Nähe eine Rolle spielte? Immerhin gehörte Davenstedt von 1909-1920 zur Stadt Linden, davor seit 1852 zum Amt Linden, später zum Landkreis Linden.

Der rote Löwe im Lindener Wappen (vor den Querstreifen in den Farben Silber und Blau) findet sich bereits im Wappen der Grafen von Roden-Wunstorff. Diese hatten im Spätmittelalter westlich von

Serie zur Geschichte Davenstedts

In loser Folge werden Ereignisse oder Zeugnisse aus Davenstedts Geschichte vorgestellt. Die bisher erschienenen Beiträge können Sie nachlesen unter:
<https://kulturtreff-plantage.de/1000-jahre-davenstedt/>

Hannover, auch in unserem Gebiet, großen Einfluss, bevor die Welfen die Vorkherrschaft erlangten. Für den Ortsnamen Linden kam ein Lindenbaum dazu. Auf Hannover verweisen in den unteren Ecken - immerhin - zwei Kleeblätter.

Auf der Rückseite findet sich die Anfangszeile der dritten Strophe des Gedichtes „Das Lied der Deutschen“ von Hoffmann von Fallersleben. Das Lied war mit allen Strophen Nationalhymne der Weimarer Republik. „Einigkeit und Recht und Freiheit“: Worte, die seit dem 19. Jahrhundert für den Wunsch nach nationaler Einheit, politischer Freiheit und Bürgerrechten standen. Erfreulich, dass sich die Auftraggeber der Schützenfahne in der krisengeschüttelten Weimarer Republik zu diesen Werten bekannten.

Allerdings waren Gefährdungen der De-



Abb. 1: Fahne von 1931, Vorderseite. Maße 119 cm x 94 cm.
Gefertigt von Marie Aloe, „Fahnenstickerei“, Torstr. 18, Südstadt.

mokratie auch 1931 schon in Davenstedt spürbar. Im Gasthaus Bleidissel im Alten Dorf fand zwei Monate nach der Fahnenweihe eine Wahlkampfveranstaltung der NSDAP statt, in der der natio-



Abb. 2:
Rückseite

nalsozialistische Abgeordnete Berthold Karwahne auftrat. Wenige Jahre später wurden an den Häusern in Davenstedt Hakenkreuzfahnen aufgehängt, übrigens auch im Festsaal der oben genannten Gaststätte Giesecke, wie eine zeitgenössische Ansichtskarte zeigt. Die Davenstedter Schützen wurden von den neuen Machthabern gezwungen, sich der SG Linden von 1904 anzuschließen. Die Fahne überstand - versteckt vom langjährigen Vorsitzenden Joseph Peters - Kriegswirren und Nachkriegszeit.

JÖRG HERZOG

Quellen: Festschrift 75 Jahre SG Davenstedt, Sammlung Kulturtreff Plantage; Adressbuch Hannover; Klaus Mertsching, Berhold Karwahne. Biografie einer hannoverschen Größe, in: Hann. Geschichtsblätter N.F. Bd. 38 (1984), S. 217-236; Mlynek/Röhrbein (Hg.), Hannover Chronik (1991); Fotos: J. Herzog; Dank gilt Rainer Wichmann (letzter 1. Vorsitzender der SG) und Lothar Weiler (letzter Schatzmeister und Pressewart), die dem Verfasser Zugang zur Fahne und zum Pressearchiv verschafften.